der möchte man sagen / daß die Frantzosen/ Schweden/ Engeländer ꝛc. weisse/ und doch tapffere Leute wären/ daß also hieraus kein Lehrsatz zu machen.

Antwort: Hier wird geredet von der blossen und höchsten Weisse/ und nicht von der / welche mit rosenfarber Lieblichkeit die Wangen bezieret / wie bey besagten Völckern zu sehen ist.

Welche ein aschenfarbes Angesicht haben / pflegen traurig zu seyn/ und wann solche Bleyfarbe gelblicht vermischt scheinet / so sind sie zum Zorn geneiget / und wunderlich in ihrem Thun.

Die rote Farbe in dem Angesicht und Haaren ist unterschiedlich: die höchste Rote bedeutet meinstentheils hitzige / listige und geschwinde Leute/ welche mit dem Fuchsen verglichen werden. Ihre Farbe wird der Galle zugeschrieben / und sollen die Cretenser fast alle rote Köpffe gehabt haben.

Welche ein waxfarbes Angesicht haben / pflegen träg / langsam und kühlsinnig zu seyn: die Galle wird von der Kälte überwunden / daß der aufsteigende Zorn sich bald wieder verleuret / und in Schänden und Afterreden ausbricht.

Ein braunrotes Angesicht weiset einen blutroten Menschen / der eine starcke natürliche Wärme/ oder auch eine hitzige Leber hat. Solche pflegen fröliche Leute zu seyn / und lassen ihnen kein Trauren das Hertze abstossen: können auch bald ergrimmen / und erweisen selten grosse Bescheidenheit in ihrem Thun: Also lässet sich der Mensch von dem äusserlichen Ansehen etlicher Massen erkennen / wie der Baum an seinen Blättern die Früchte zeiget.

Unter solchen Kennzeichen sind auch die Augen / welche an den Thieren fast alle gleich/ an dem Menschen aber fast alle ungleich/ wie Aristoteles wol beobachtet hat. Die Ursache solches Unterscheides ist den unterschiedenen Leibsbeschaffenheiten beyzumässen / welche auch unterschiedene Feuchtigkeit deß Gehirns mit sich bringen. Zudeme würcket nicht wenig die Einbildung der Eltern bey der Empfängnis/ und Gestaltung in Mutterleibe / massen auch den Muttermahlen der Kinder keine andre Ursachen beyzumässen.

Die